

Andacht für Frauenarbeit zur Jahreslosung

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34,15

Gebet

Einstieg

Die Worte/Wortgruppe: „**Suche**“ oder „**suchen**“, „**Frieden**“ und „**nach jagen**“ oder „**Jagd**“ jeweils auf ein A3 Blatt (oder größer) schreiben und Blätter und ein paar Stifte dazu auf drei Tischen verteilen.

Frauen haben 5-10 min Zeit die Wörter auf sich wirken zu lassen und eigene Gedanken dazu aufzuschreiben ohne dabei mit den anderen ins Gespräch zu kommen. Welche Gedanken kommen ihnen zu den einzelnen Wörtern/Wortgruppen? Was verbinden sie damit? Dabei darf auch auf das bereits auf dem Blatt Geschriebene eingegangen werden.

Nach Ablauf der Zeit setzen sich alle in den Stuhlkreis. Die Gedanken auf den drei Blättern werden nacheinander (ohne Kommentare) vorgelesen.

Material: 3 A3 Blätter, Stifte

„Suche Frieden und jage ihm nach!“, das ist die Jahreslosung für 2019. Zunächst für den einen oder anderes vielleicht etwas verwirrend: kann man Frieden nachjagen? Friede drückt doch viel von Ruhe, Harmonie und Besinnlichkeit aus. Eine Jagd hingegen ist aufregend, hetzend und teilweise sogar blutig und brutal. Besonders dieses scheinbare Paradoxon macht die Jahreslosung so spannend.

Wir sind angehalten dieses Jahr den Frieden zu suchen. Gottes Frieden, den „Shalom“ wie er im hebräischen heißt. Dieser Friede ist nicht nur das Gegenteil von Krieg sondern ein viel ganzheitlicher Frieden. So wie es im Doppelgebot der Liebe darum geht Gott zu lieben, aber auch seinen Mitmenschen wie sich selbst, gilt auch Gottes Frieden für alle drei Bereiche. Frieden mit Menschen um uns herum, mit uns selbst und Frieden mit Gott. Wie viel Unheil sehen wir um uns herum, wie viel Streit, Verurteilung und Selbstverurteilung.

Im Jesajabuch wird der Friedefürst angekündigt, der von Gott kommen soll und der Engel der zu Weihnachten den Hirten von Jesu Geburt berichtet spricht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden“. Jesus soll den Menschen Frieden und Heil bringen. Wenn wir uns in der Welt, in unserem Umfeld aber auch bei uns selbst umsehen merken wir, dass wir diesen Frieden brauchen. Für uns persönlich heißt das, ein tiefes inneres Gefühl das das was ich tue und das was ich bin genau richtig ist.

Nach diesem Frieden sollen wir suchen, ihn aufspüren in unserem Alltag und danach ergreifen. Manchmal reicht es aber nicht einfach nur den Frieden zu suchen. Frieden ist ein wertvolles Gut, das uns häufig nicht einfach zufällt. Dann kann es sein, dass wir ihm

nachjagen müssen, nachdem wir ihn entdeckt haben. Aktiv für den Frieden Einstehen, bei uns selbst, aber besonders auch für andere. Frieden heißt nicht den Konflikten ausweichen, sondern ihn manchmal auch entgegen gehen um echten Frieden zu bekommen und keinen scheinbaren.

Folgende Fragen können helfen den Frieden in ihrem Leben zu suchen.

Impulse für Gesprächsrunde am Ende

(Diese Impulse können dem Gespräch dienen, aber auch in Einzelarbeit zum persönlichen Nachsinnen genutzt werden, wenn das der Gruppe und Situation eher entspricht)

Wo sehe ich Unfrieden in der Welt? Wo fällt mir Unfrieden bei uns in Deutschland auf (in der Politik, soziale Ungerechtigkeit)? Gibt es Möglichkeiten für mich darin zum Frieden beizutragen?

Wo erlebe ich Unfrieden in meinem eigenen Umfeld: mit Nachbarn, der Familie, Freunden, in der Ehe, mit den Kindern? Wie kann ich hier Friedensstifter sein?

Wo kann ich mich oder mein Handeln selber nicht annehmen und spüre in mir selbst einen Unfrieden, eine Zerrissenheit, Selbstzweifel oder gar Selbsthass?

Wo handle ich, um Anderen zu Gefallen oder aus Tradition heraus, obwohl ich spüre, dass es mir dabei nicht gut geht?

Wo trauen wir uns selber nichts zu tun, obwohl wir spüren, dass es notwendig wäre? Was kann uns dabei helfen?

In welchen anderen Situationen oder Gedanken spüre ich Unfrieden?

Gebet (einzeln oder zusammen)

Jesus ist der Friedefürst. Gott weiß darum, wie schwer es oft für uns Menschen ist Frieden zu bewahren. Daher dürfen wir unseren Unfrieden bei ihm abgeben und die Suche uns Jagd nach Frieden mit ihm teilen.

(zB. Dank für Gottes Frieden, Bitte um Frieden in den einzelnen Lebensbereichen und in der Welt)

Beispielgebete: EG 825, 826, 827

Segen (optional)

Im Kreis aufstellen und man spricht sich nacheinander (immer dem linken Nachbar) den Segen „Der Friede Gottes sei mit dir“ zu. Beim Sprechen dieser Worte kann man seinen Nachbarn zusätzlich eine Hand auf die Schulter legen.

Liedvorschläge (können selbst an der passenden Stelle eingesetzt werden):

Hewenu Schalom EG 433

Schalom chaverim EG 434

Verleih uns Frieden gnädiglich EG 421

Quellen + genannte Stellen der Bibel zum Nachschlagen:

Doppelgebot der Liebe:

Friedefürst: Jesaja 9,5

Verkündigung des Engels zu den Hirten: Lukas 2,14

Evangelisches Gesangbuch (EG)